



Erhebliche Sicherheitsmängel: E-ID.

Chaos Computer Club hackt Schweizer E-ID

Der über diesen Artikel gesetzte Titel könnte bald Tatsache werden. Bestandteil des E-ID-Gesetzes, worüber das Schweizervolk am 28. September abstimmen wird, ist auch das in Artikel 17 geregelte sogenannte Video-Ident-Verfahren. Dabei wird ein in die Kamera gehaltenes ID-Dokument mit der zu identifizierenden Person abgeglichen und im Videobild auf Echtheit geprüft. Doch diese Form von Online-Identifizierung weist erhebliche Sicherheitsmängel auf, schreibt der renommierte Chaos Computer Club, eine Vereinigung gutmütiger Hacker.

Für Tests zugänglich machen

Das Chaos-Computer-Club-Mitglied Martin Tschirsich bewies in einem dokumentierten Angriff die «inhärenten Schwächen der videobasierten Echtheitsprüfung physischer ID-Dokumente». Das Schadenspotenzial wurde demonstriert, «indem unter falscher Identität auf elektronische Patientenakten zugegriffen wurde sowie qualifizierte elektronische Signaturen erzeugt» wurden.

Die «auch für Laien zugängliche Angriffstechnik» bedürfe «geringer Vorbereitungszeit» und verursache «keine relevanten Kosten», heisst es in dem Bericht weiter. Vom Einsatz des Video-Ids werde «abgeraten», so der Chaos Computer Club.

Die Junge SVP, die mit anderen das Referendum gegen das Gesetz ergriffen hat, fordert den Bund aufgrund dieser Erkenntnisse auf, das entsprechende Softwaremodul, das bewusst zurückgehalten werde, noch vor dem Abstimmungstermin öffentlich und damit für Sicherheitstest zugänglich zu machen.

Philipp Gut

Was läuft da zwischen Mühlemann und Trede?

Der voraussichtlich nächste FDP-Präsident zeigt sich auffallend vertraut mit der grünen Fraktionschefin.

Marcel Odermatt

Seit 2023 im Ständerat, spielte Benjamin Mühlemann bislang sowohl im Parlament als auch innerhalb der FDP eher eine Nebenrolle. Der Glarner war ausserhalb seines Heimatkantons in erster Linie politischen Insidern ein Begriff. Das hat sich seit

Einige sprechen von einer besonderen Nähe, andere von einer Liaison.

Ende August geändert: Gemeinsam mit der St. Galler Nationalrätin Susanne Vincenz-Stauffacher kündigte der alt Landammann des «Zigerschlitzes» seine Kandidatur für das Co-Präsidium der FDP an.

Obwohl sein Einfluss bisher überschaubar war, hat der eidgenössisch diplomierte Kommunikator FH in den vergangenen Monaten zunehmend Aufmerksamkeit auf sich gezogen – bei Parlamentariern, Lobbyisten und Journalisten. Der ehemalige Redaktor der *Südostschweiz* zeigt sich häufig auffallend vertraut mit der grünen Fraktionschefin Aline Trede – im Bundeshaus wie an politischen Veranstaltungen ausserhalb davon.

Sprache der Diplomatie

Stimmen aus FDP- und Grünen-Kreisen legen nahe, dass die Verbindung der beiden Mittvierziger über den üblichen kollegialen Umgang hinausgeht. Einige sprechen von einer besonderen Nähe, andere gar von einer Liaison. Manche weichen angesichts der delikaten Angelegenheit auf die Sprache der Diplomatie aus und nennen es eine «Special Relationship».

Bern

Die *Weltwoche* wollte es genauer wissen und fragte Mühlemann, ob die Gerüchte stimmen, dass er mit Aline Trede auf ungewöhnlich vertrautem Fuss stehe. Der zweifache Familienvater antwortet: «Aline Trede kenne ich seit über zwanzig Jahren. Wir sind persönlich sehr gut befreundet, und man sieht uns tatsächlich gelegentlich gemeinsam an Veranstaltungen.» Trede, selbst Mutter von zwei Kindern aus einer früheren Beziehung mit einem Journalisten, verzichtete auf eine Stellungnahme.

Unter Beobachtung

Am 18. Oktober dürfte Mühlemann zum Co-Präsidenten der FDP gewählt werden – ein Sprung in die erste Reihe der nationalen Politik. Damit wird er künftig mitbestimmen, welchen Kurs die Partei einschlägt. Ob und wie sich seine persönliche Verbindung zur grünen

Fraktionschefin auf das Verhältnis zwischen FDP und Grünen auswirkt, bleibt offen.

Mühlemann betont: «Politisch pflegen wir einen professionellen und respektvollen Austausch. Daran ändert sich auch bei einer allfälligen Wahl ins Co-Präsidium nichts.» Diesen Beteuerungen zum Trotz dürften die beiden nach der Wahl Mühlemanns durch die Delegierten unter besonderer Beobachtung stehen. Zumal er in der künftigen FDP-Doppelspitze eher den rechten Flügel vertreten soll.

Überparteiliche Nähe ist auch Co-Kandidatin Susanne Vincenz-Stauffacher, die im Freisinn eher links positioniert ist, durchaus vertraut. Sie pflegt familiäre Verbindungen nach rechts, nämlich zur SVP. Ihre Tochter Lisa Vincenz hat im Mai den St. Galler SVP-Nationalrat Mike Egger geheiratet.



Keine Stellungnahme: Aline Trede.



«Gut befreundet»: Benjamin Mühlemann.